

## II. Über die Entwicklung der Stadt und sonstige wichtige Nachrichten.

Im Jahre 1566, also bald nach ihrer Gründung, wurde die Stadt von der Pest heimgesucht. Die Markgräfin Katharina, welche während derselben ihren Sitz auf ihrem hiesigen Hofe hatte, erließ eine Armen-Verpflegungs-Ordnung und nahm sich ganz besonders der Hilfsbedürftigen an.

Im 17. Jahrhundert, und zwar während des 30jährigen Krieges, wurde die Stadt fast gänzlich verwüstet, demnächst aber bald nach dem im Jahre 1648 erfolgten Friedensschluß durch den Großen Kurfürsten wiederum aufgebaut und mit französischen Flüchtlingen, welche auch ihres Glaubens willen ihre Heimat verlassen hatten, besetzt.

1730 ist die Stadt, welche bis dahin Mediatstadt (also nicht selbständig) war, durch Friedrich Wilhelm I. zur Immediatstadt erhoben und mit eigener Jurisdiktion durch Bestellung eines kombinierten Magistrats- und Stadtgerichts beliehen. Dasselbe wurde aus folgenden Personen zusammengesetzt: Sammann, Justiz-Bürgermeister, Mandecke, Bürgermeister, Glatten, Bürgermeister, Rendant und Stadtsekretär, Jahn, Senator, Frese, Senator, Ulrici Senator.

Außerdem waren als Vertreter der Bürgerschaft die vier Viertelsmänner: Ammon, Gottfried Scheibert, Christian Mohr und Quadejacob.

Zur Deckung der Kommunalbedürfnisse wurde eine Konsumtionssteuer, die sogen. Pfennigsteuer, eingeführt, welche betrug:

pro Scheffel Weizen . . . . .	3 Pf.
"   "   Roggen . . . . .	3   "
"   "   Weizen- oder Gerstenmalz .	3   "
"   "   Branntweinschrot . . . . .	3   "
für jeden zum Schlachten eingeführten Ochsen .	6 Pf.
"   jede   "   "   eingeführte Kuh . . .	6   "
"   jedes   "   "   "   Schwein . . .	3   "